



JUNG ANGLER SEITE

Hier findet Ihr viel Platz für Eure tollen Fänge – und wir wollen sie alle! Schießt am besten gleich am Wasser ein paar Fotos, schreibt einen kurzen Fangbericht und schickt beides an uns. Für jeden veröffentlichten Beitrag gibt es tolle Schnur von WFT!

FOTOS privat, Hersteller

KLASSE STATT MASSE

An einem Herbstwochenende 2014 veranstaltete der ASV Niedernhausen einen Workshop zum Thema „Raubfischangeln mit Kunstködern“. Nach einer theoretischen Einweisung zu den modernen Angeltechniken ging's ans Wasser. Unter den Jugendlichen waren auch Thilo Giegerich und Oscar Aslani. Beide haben tapfer, aber erfolglos den ganzen Tag die Kunstköder im Wasser tanzen lassen. Die Arme wurden schwerer und die Motivation sank. Sie erinnerten sich an einen vergangenen Workshop, bei dem das Angeln mit Naturködern erklärt wurde. Sie entschlossen sich, eine Rute mit einer klassischen Posenmontage zu bestücken. Ein kleines Rotauge war schnell gestippt und ein saftiger Fischfetzen an der Pose angeboten. Da weiterhin viele Spinnfischer am See unterwegs waren, suchten sich die beiden einen abgelegenen Platz. In einer kleinen Bucht mit einem überhängenden Baum roch es förmlich nach Fisch. Mit einem gefühlvollen Wurf landete die Montage nach mehreren Versuchen direkt an der Stelle, wo die beiden einen Raubfisch vermuteten.



Thilo und Oscar stemmen ihren tollen Hecht

ferte einen Drill auf Biegen und Brechen. Zwischenzeitlich bangten die Jungs um Oscars

Rute und die dünne monofile Schnur. Aber durch geschicktes Einsetzen der Rollenbremse konnte Thilo den Fisch nach und nach ermüden. Viele Angler versammelten sich um die beiden. Dann kam er an die Oberfläche: Es war ein rilleesiger

ger Hecht! Oscar wollte gerade den Fisch keschern, als der massige Fisch nochmals davon preschte. Nach weiteren fünf Minuten und einigen weiteren Schreckmomenten war es geschafft. Die beiden konnten den Fisch in den Kescher führen. Mit so einem großen Hecht hatte niemand gerechnet. 101 Zentimeter lang und dick wie zwei war der Riese. Ohne die erstklassige Teamarbeit und den Methodenwechsel der zwei Angelfreunde wäre dieser tolle Fisch ganz bestimmt nicht gefangen worden!

ten. Die Rute war noch nicht abgelegt, da tauchte die Pose schon unter. Ganz aufgeregt nahm Thilo die Fühlung auf und setzte einen beherzten Anhieb. Doch dann war die Verwirrung groß. Der starke Widerstand ließ die Jungs vermuten, dass sie wohl doch zu nah an den Baum geworfen hatten und sich die Montage an einem Unterwasserhindernis verhakte. Als die anfängliche Anspannung schon verflogen war, bemerkte Thilo, dass sich der vermeintliche Hänger bewegte und das Spektakel ging los. Der Gegner am anderen Ende der Schnur lie-



Manuels schicker Herbsträuber

GLÜCK GEHABT!

Für Manuel Nebrich ging beim Hechtangeln alles gut: „Am 2. November 2014 verabredete ich mich mit einem Freund zum Angeln am Stausee. Es war ein schöner, warmer Herbsttag. Zuerst habe ich mit einem Gummifisch mein Glück probiert und sah sogar einen Fisch springen. Es gab also welche hier. Nach etwa zehn vergeblichen Würfen versuchte ich es mit meinem besten Blinker. Kaum hatte ich ihn

im Wasser, den Bügel geschlossen und mit dem Einholen begonnen, da merkte ich, dass das Einholen schwerer ging und die Angel sich bog. Ich dachte, es wäre ein Hänger. Drei Meter vor mir sah ich, dass ein Hecht an der Angel hing. Ich hatte kein Stahlvorfach angeknüpft und machte mir Sorgen, ob beim Landen alles gutgehen würde. Mein Freund bereitete den Kescher vor und gemeinsam gelang es uns, den 60 Zentimeter großen und eineinhalb Kilo schweren Hecht zu landen. Erst an Land biss er meine Angelschnur durch.“